

Nachrichten



Schulapfel ausgezeichnet: Gemeinsam mit der Klasse 3c der Grundschule Bützfleth nahmen Hilke Ehlers und Claus Viets vom Förderverein Integriertes Obst die Auszeichnung "Ausgewählter Ort 2010" entgegen. Foto Vasei

Ausgezeichneter Pausensnack

Vorbildcharakter: Standortinitiative "Deutschland - Land der Ideen" würdigt das "Schulapfel-Projekt"

LANDKREIS. Die Standortinitiative "Deutschland - Land der Ideen" hat am Dienstag das Schulapfel-Projekt des Fördervereins Integriertes Obst in der Grundschule Bützfleth ausgezeichnet. Der Schulapfel ist jetzt ein "Ausgewählter Ort" - einer von 365 in Deutschland. Der Innovationswettbewerb von Bundesregierung und deutscher Wirtschaft steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Horst Köhler. Der Förderverein versorgt täglich mehr als 8000 Schüler mit Äpfeln aus der Region. Bestärkt von der Auszeichnung will die Initiative sich erneut für ein staatlich gefördertes Schulobstprogramm mit EU-Geldern stark machen. "Gute Ernährung ist eine Grundlage erfolgreichen Lernens", sagte der Vorsitzende Claus Viets. Er appellierte an Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen (CDU), sich in Hannover für eine Teilnahme am EU-Schulobstprogramm stark zu machen. Im Herbst hatte das Land auf 2,5 Millionen Euro aus Brüssel verzichtet, weil der "bürokratische Aufwand zu hoch" war. Er warb erneut für eine

generelle Schulspeisung wie in Schweden.

Mit EU-Fördergeldern könne das Projekt - übrigens das Vorbild des EU-Programms - ausgeweitet und der Preis halbiert werden. "Aber: Nur wenn der Apfel etwas kostet, wird den Kindern deutlich, dass Lebensmittel wertvoll sind", sagte die Geschäftsführerin des Fördervereins, Hilke Ehlers. Sozial Schwache hätten bislang immer teilhaben können, Sponsoring ist ebenfalls möglich.

Immerhin: 40 000 Euro macht Niedersachsen 2010 locker, damit die private Initiative "Schulapfel" landesweit Schule macht. "Wir hoffen auf Nachahmer", sagte der CDU-Landtagsabgeordnete Kai Seefried. "Mit dem Schulapfel können Kinder jeden Tag ein gesundes Pausenfrühstück zu sich nehmen", sagte Andreas Krohn von der Deutschen Bank bei der Übergabe des Preises. Damit habe das Projekt "Vorbildcharakter für Deutschland und die Welt". Das Institut ist Kooperationspartner der Standortinitiative. Die Kinder bekämen die ganze Vielfalt der Sorten mit. Außerdem werde der Absatz von Obst aus der Region gefördert, das sei ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Ein Beispiel: Beim Transport von einem Kilo Äpfel aus dem Alten Land nach Hamburg entstehen rund 60 Gramm, bei einem Schiffstransport von Neuseeland 500 Gramm des Klimakillers CO2.

Schulleiter Kurt von Schassen lobte das Schulapfel-Projekt: "Es funktioniert." Mit einem Apfelfest wurde die Preisübergabe gefeiert, Apfelfürstin Laura war vor Ort, Schüler sangen einen Apfelrap, und BSV-Handballerinnen zeigten ihre Kunst. Außerdem standen BBS-Schülerinnen Grundschulern an den Apfelstationen Rede und Antwort, hier konnten sie Äpfel und Saft verkosten.

www.land-der-ideen.de

www.schulapfel.de (bv)

Erfolgreiche Privatinitiative

Jeden Tag essen 8000 Schüler in Hamburg und Niedersachsen einen Schulapfel. 20 Euro müssen die Eltern im Schulhalbjahr zahlen. Dazu gibt es Infos über die Sorten. Bauern und Handel liefern die Äpfel einmal in der Woche in Klassen- oder Pausenkisten zum Selbstkostenpreis an, auch Apfelsaft ist im Angebot. Mit mitgelieferten Apfelteilern wird das Obst mundgerecht zerteilt. Ziel: Gesundheit und regionale Vermarktung stärken. 2006 hatte der Verein zur Förderung der Produktion und Vermarktung von integriertem Obst aus dem Alten Land das Projekt "Schulapfel" in Hamburg gestartet. 2007/2008 wurde es - getragen von Bauern, den Erzeugerorganisationen Elbe-Obst und M.A.L. und dem Fruchthandelsverband - auch auf Niedersachsen ausgeweitet. Mehr als eine Million Äpfel wurden bislang verteilt.

24.02.2010

 Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG